

Auch Lions müssen umdisponieren

Dinkelsbühler Gruppe plant angesichts der Absagen von Traditionsformaten neue Aktion in Kooperation mit Künstlern – Jubiläum wird 2021 nachgefeiert

DINKELSBÜHL (zr) – Dass die Corona-Pandemie heuer auch das öffentliche Mobilisieren von Geld für gute Zwecke erschwert, bekommt in Dinkelsbühl unter anderem der Lions Club zu spüren, dem mehrere Traditionsformate wegbrachen. Im Advent ist aber eine neue Aktion geplant, bei der Unterstützungsmittel gesammelt werden sollen. Ihr 2020 anstehendes Gründungsjubiläum konnte die 1995 ins Leben gerufene Gruppe ebenfalls nicht feiern. Nachgeholt werden soll das im Juni 2021 mit einem Bürgerfest.

Zu der mit Blick auf die Vorweihnachtszeit konzipierten neuen Lions-Initiative teilte Präsident Tony Ilg mit, dass es hier um den Vertrieb von Christbaumkugeln mit Altstadt- und Kinderzeichentönen gehe, die heimische Künstler gestalteten. Für Firmen und Unternehmen, die ihren Beschäftigten bisher Adventsgrüße aus Schokolade übermittelt hätten, werde sich eine Möglichkeit bieten, mit dem Kauf einer Serie des weihnachtlichen Schmuckes einen sozialen Zweck zu unterstützen. Sollte Corona es erlauben, werde rechtzeitig vorher zu einer Vernissage mit den Künstlern eingeladen, so Ilg.

In dem intern bereits aufliegenden Kalender für Lions-Freunde mit dem Titel „Gemeinsam erreichen wir viel“ seien weitere Aktivitäten eingetragen. So erhoffe sich die Vorstandschaft von der Aktion „Ein Teil mehr“ am 5. Dezember große Unterstützung für einen guten Zweck, informierte der Präsident. Wer als Kunde im Lebensmittelmarkt von Lions-Vizepräsident Rüdiger Ammon einkaufe, solle von verpackter Ware einen Artikel zusätzlich in den Warenkorb legen und ihn dann nach der Bezahlung an der Kasse zurücklassen. Ammon werde den Betrag verdoppeln, und der Erlös komme den Tafeln in Feuchtwangen und Wassertrüdingen sowie dem Dinkelsbühler Tisch zugute, so Ilg.

Zuletzt habe der Club nur an die



Die Vorstandsmitglieder des Lions-Club Dinkelsbühl vor dem Eingang zum St.-Georgs-Münster (von links): Andreas Mack, Vize-Präsident Rüdiger Ammon, Präsident Tony Ilg, Past-Präsident Heinz Dalhäuser, Fördervereins-Schatzmeister Stefan Fink, Fördervereins-Vorsitzender Jens Mayer-Ering und Club-Master Richard Kellerbauer. Es fehlen Dr. Ulla Berger und Willy Engelhard.
Foto: Friedrich Zinnecker

Sportfreunde Dinkelsbühl und den Verein „Sementinha“ Zuwendungen fließen lassen. „Wenn wir keine Einnahmen erzielen, können wir aber auch nicht spenden“, so das Fazit des derzeitigen Präsidenten, der diesen Zustand sehr bedauert. „Dinkelsbühl leuchtet“, der Krapfenschmaus und der Bücherbasar, bislang einträgliche Veranstaltungen, seien coronabedingt entfallen.

Seit 2009 gemischte Runde

Der 1995 gegründete und zunächst nur aus Männern bestehende Lions-Club Dinkelsbühl, dessen Präsident jährlich wechselt, wurde 2009 zum

gemischten Club, als mit Jutta Künast-Ilg, Stefanie Strasser, Monika Ruf und Dr. Ulla Berger die ersten vier Frauen aufgenommen wurden. Die Ortsgruppe ist dem Distrikt Bayern-Nord angegliedert. Diesem gehören 63 Clubs mit 2500 Mitgliedern an. Er wird vom Distrikt-Governor als höchstem Repräsentanten geführt. 2016/2017 hatte Jutta Künast-Ilg dieses Amt inne. Insgesamt 19 Distrikte bilden den Multidistrikt Deutschland. Darüber befindet sich Lions Europa und ganz oben in der Struktur steht der Lions Club International mit dem weltweit tätigen Präsidenten. Die Aktionen der übergeordneten Einheiten werden nach

Kräften auch von Ortsclubs unterstützt, von jenem in Dinkelsbühl etwa die Initiative gegen Kinderarbeit in Ägypten.

Trotz Corona würden die Schulen weiterhin beim Projekt „Klasse 2000“ gefördert. 1998 habe der damalige Präsident Hans-Dieter Geißler mit der Christoph-von-Schmid-Grundschule den Einstieg der Schulen in der hiesigen Region in das Präventionsprogramm mit der Identifikationsfigur „Klaro“ initiiert. Zahlreiche Zertifizierungen seien gefolgt.

Bei den monatlichen Treffen der Dinkelsbühler Lions-Mitglieder falle auf, dass alle kreativ seien, Vorschläge brächten und sich auf das Zu-

sammenkommen freuten, betone Tony Ilg im Gespräch. Wenn schon solch große Einschränkungen zu berücksichtigen seien, so wolle man gemeinsam etwas für sich tun, zum Beispiel einen Theaterbesuch organisieren und den Gedankenaustausch pflegen.

Nach wie vor aktiv seien im Dinkelsbühler Lions-Club die Gründungsmitglieder Ludwig Weisser, Friedrich Breitenbücher, Dr. Franz Bschorer, Willy Engelhard, Hans-Dieter Geißler, Rainer Habermann, Richard Kellerbauer, Jens Mayer-Ering, Paul Röseler, Christian Schabert, Rolf Schmidt, Roland Tyrolt und Matthias Wennig.